

Wie sich Mickten und Übigau vom Dorf zum Industrieort wandelten

■ Übigau

Der Journalist Jürgen Naumann berichtet mit vielen Fotos von 150 Jahren Geschichte der beiden Orte.

Einmal im Monat unternimmt der Journalist Jürgen Naumann einen historischen Spaziergang zwischen Altmickten und Übigau. Jetzt hat er diesen Rundgang auch in einem Buch mit dem gleichen Titel zusammengestellt. Darin lässt er den Wandel der beiden Ortsteile im westlichen Elbbogen über 150 Jahre von Dörfern zu einem Industriestandort lebendig werden.

Im Text fasst der studierte Historiker die Geschichte knapp und gut lesbar zusammen. Plastisch wird die Schilderung durch eine Vielzahl von Fotos. Mit Ansichtskarten und viele Aufnahmen aus privaten Sammlungen zeigt er die Gegend und das Alltagsleben von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute. Als „öffentliches Fotoalbum“ charakterisiert der Verlag den Band. Auch Rückgriffe auf die Entstehung des Übigauer Schlosses im 18. Jahrhundert sind enthalten.

Naumann lernte Übigau 1988 erstmals kennen. Er übernahm damals die Leitung des Kulturhauses des VEB Transformatoren- und Röntgenwerk TuR. „Ich wusste le-



Der Autor Jürgen Naumann stellte diese Woche sein Buch zu Übigau und Mickten vor.

Foto: Karl-Ludwig Oberthür

diglich von dem Schloss, in dem Prof. Schubert 1938/39 die erste deutsche Lokomotive gebaut hatte“, schreibt er im Vorwort.

Dieses Umfeld bestimmte für den 53-Jährigen fortan einen Gutteil seines Lebens. Er organisierte Ausstellungen über Schuberts Schaffen. Vor allem war er 2005 Mitgründer der Bürgerinitiative Schloss Übigau, die damals die Augen der Öffentlichkeit auf den fortschreitenden Verfall der Barockanlage richtete.

Stefan Rössel

■ Jürgen Naumann: Ein historischer Spaziergang zwischen Alt-Mickten und Übigau. Reihe Archivbilder, Sutton-Verlag, Erfurt. 128 Seiten, rund 200 Abbildungen, 17,90 Euro.